



Sergej Prokofieff

Krieg und Frieden

(3 CD, BMG/Mel 7431 29350-2, ADD)

Modest Mussorgsky

Boris Godunow

(3 CD, BMG/Mel 74321 29349-2, ADD)



Von Schuld, Macht und Ohnmacht eines Herrschers, dem Leid und Aufgehren eines Volkes handelt die russischste aller Opern, Modest Mussorgskys „Boris Godunow“. Sie spielt zur Zeit der Wirren nach dem Tod Iwans des Schrecklichen, als der zwielichtige Boris die Geschicke des Landes führt und vom falschen Zar ewitsch Dimitri zu Fall gebracht wird. Russische Komponisten haben seit Werstowsky und Glinka immer voll aus dem reichen Fundus der heimischen Literatur geschöpft. Mussorgskys „Boris“ nach Alexander Puschkins Drama ist dafür ein Paradebeispiel, ebenso wie „Krieg und Frieden“ von Sergej Prokofieff. Dieser wählte auf der Grundlage von Leo Tolstois Roman die „seelische Auferstehung“ des Fürsten Bolkonski durch das „Wunder der Liebe“ als Leitmotiv. Beide Opern schwelgen in monumentaler Pracht

und genialischen musikalischen Einfällen. Sie sind unverrückbare Marksteine russischer Kulturgeschichte. Der hochgelobte Dirigent Alexander Melik-Paschajew nutzte in seinen Aufnahmen der beiden Opern aus den Jahren 1961 und 1959 den Heimvorteil des Bolschoi-Theaters, dessen Potential an großen Stimmen, urtypisch russischen Chören, orchestraler Gestaltungskraft und Theatralik. Iwan Petrow formt mit seinem gewaltigen, düsteren Baß ein Boris-Porträt der Extraklasse. In „Krieg und Frieden“ sind es Galina Wischnewskaja, Irina Archipowa, Pavel Lisitian und wieder Petrow, die an der Spitze eines grandiosen Ensembles stehen. Melik-Paschajews „Boris“ hat bis heute wenig, seine Aufnahme von „Krieg und Frieden“ keine gleichwertige Konkurrenz.

Alexander Werner

Musikrätsel

Gewinnen Sie den „Boris“

Hat die Besprechung von „Boris Godunow“ ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mal reinhören? Nichts leichter als das. *Standpunkte* verlost dreimal eine Aufnahme der Oper. Sie müssen lediglich die drei folgenden Fragen richtig beantworten und etwas Glück haben:

Einträchtig liegen sie heute auf dem Alexander-Newski-Friedhof in St. Petersburg nebeneinander. Zu Lebzeiten aber hatte der psychisch labile Komponist ein eher gespanntes Verhältnis zu seinen fünf Kollegen, die, abgesehen von Rimski-Korsakow – alle, wenn auch geniale –, Laien waren. Stärker als ihr akademisch geschulter Widerpart berief sich dieses Komponistenquintett auf die russische Volksmusik. Doch auch der vermeintliche Westler schuf neben seiner „Pique Dame“ eine weitere weltbekannte russische „Nationaloper“ nach einer Verserzählung Puschkins, die 1879 uraufgeführt wurde.

1. Wie heißt diese weltberühmte Oper?
2. Wer ist der Komponist?
3. Wie nennt man die Komponistengruppe?

Schicken Sie bitte Ihre Lösung bis zum 11. September 1996 an die Redaktion *Standpunkte*, Evangelischer Presseverband, Blumenstr. 7, 76133 Karlsruhe. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der drei Gewinner werden in der nächsten Ausgabe von *Standpunkte* veröffentlicht.

Weitere empfehlenswerte Neuheiten:

Rodion Schtschedrin, *Die Toten Seelen*, Oper nach Gogol, Yuri Temirkanow, BMG/Melodiya, 2 CD 74321 29347-2, ADD

Michael Glinka, *Ruslan und Ludmilla*, Oper nach Puschkin, Yuri Simonow, BMG/Melodiya, 3 CD 74321 29348-2, ADD

Alexander Borodin, *Fürst Igor*, Oper nach einem russischen Epos, Mark Ermler, BMG/Melodiya, 74321 29346-2, ADD